



REDEWETTBEWERB

Beurteilungsrichtlinien und Stimmzettel

Namen der Wettbewerbsteilnehmer

BEURTEILUNGS- KRITERIEN [SIEHE RÜCKSEITE FÜR ERLÄUTERUNGEN]		EMPHOLENE PUNKT- ZAHLEN				Name																	
		A U S G E Z E I C H N E T	S E H R G U T	G U T	B E F R I E D I G E N D										1	2	3	4	5	6	7	8	9
															20	14-19	9-13	0-8					
AUFBAU DER REDE Struktur, Organisation, Material	I N H A L T 50	20	14-19	9-13	0-8																		
EFFEKTIVITÄT Erreichen des Redeziels, Interesse, Publikumsreaktion		15	11-14	6-10	0-5																		
VORTRAGSWERT Ideen, Logik, Originalität		15	11-14	6-10	0-5																		
NONVERBAL Erscheinung, Körpersprache	V O R T R A G S W. 30	10	7-9	4-6	0-3																		
STIMME Flexibilität, Volumen		10	7-9	4-6	0-3																		
AUSDRUCK Direktheit, Bestimmtheit, Begeisterung		10	7-9	4-6	0-3																		
ANGEMESSENHEIT dem Zweck der Rede und dem Publikum	S P R A C H E 20	10	7-9	4-6	0-3																		
RICHTIGKEIT Grammatik, Aussprache, Wortwahl		10	7-9	4-6	0-3																		
GESAMTPUNKTZAHL (MAXIMUM 100 PUNKTE)																							

(Ausfüllen, abtrennen und einem Stimmzähler übergeben)

Stimmzettel des Jurymitglieds: REDEWETTBEWERB

Name des Wettbewerbsteilnehmers _____

(nur für Stimmzähler)

RANG	PUNKTE
ERSTER PLATZ	3
ZWEITER PLATZ	2
DRITTER PLATZ	1

(HINWEIS: DIE PLÄTZE EINS BIS DREI MÜSSEN VERGEBEN WERDEN, SONST IST DER STIMMZETTEL UNGÜLTIG!)

Name des Jurymitglieds (in Blockschrift)

Unterschrift des Jurymitglieds

BEURTEILUNGSKRITERIEN

INHALT (50%)

AUFBAU DER REDE: Verbindet der Redner seine Ideen so, dass die Zuhörer sie verstehen können? Die Rede ist um einen Zweck herum aufgebaut. Sie sollte eine Eröffnung, einen Hauptteil und einen Schluss haben. Eine gute Rede fesselt sofort die Aufmerksamkeit der Zuhörer und endet in einer bedeutungsvollen Schlussfolgerung. In ihrer Struktur sollte die Rede durch Beispiele, Illustrationen, Fakten und Zahlen unterstützt werden, die sich unauffällig einfügen und sich den Zuhörern als Einheit präsentieren.

EFFEKTIVITÄT bewertet einerseits die Reaktion der Zuhörer, andererseits beurteilt der Preisrichter individuell, wie die Rede ankam. Die folgenden Fragen helfen dabei: "Konnte ich die Absicht des Redners erkennen?" "Bezog sich die Rede direkt auf diese Absicht?" "Wurde die Aufmerksamkeit der Zuhörer durch den Redner gefesselt?" "War das Thema der Rede für die Zuhörer passend?"

VORTRAGSWERT rechtfertigt die Rede. Der Redner hat eine Verpflichtung, etwas Bedeutungsvolles und Originelles zu sagen. Die Zuhörer sollten das Gefühl haben, dass der Redner ihr Denken angeregt hat. Die Ideen sollten wichtig sein, was nicht ausschließen soll, dass sie auf humorvolle Weise vorgetragen werden.

VORTRAGSWEISE (30%)

NONVERBALE Kommunikation ist für den Erfolg einer Rede mitverantwortlich. Die Erscheinung des Redners sollte seine Rede unterstützen, ob sie nun tiefgründig, traurig, humorvoll oder lehrreich ist. Die Körpersprache sollte die Aussagen der Rede durch Gesten, Ausdruck und Körperhaltung unterstützen.

STIMME ist der Klang, der die Botschaft trägt. Sie sollte flexibel sein, zur Hervorhebung von einer Tonhöhe zur anderen wechseln und sollte in Geschwindigkeit und Lautstärke variieren. Eine gute Stimme kann leicht gehört und einfach verstanden werden.

AUSDRUCK ist die indirekte Enthüllung der Persönlichkeit des Vortragenden während der Rede. Der Redner sollte mit Begeisterung und Bestimmtheit sprechen und dabei Interesse für die Zuhörer zeigen und Sicherheit bezüglich ihrer Reaktionen.

SPRACHE (20%)

ANGEMESSENHEIT der Sprache bezieht sich auf die Wortwahl hinsichtlich dem Zweck der Rede und der speziellen Zuhörerschaft. Die Sprache sollte den Gedanken klar verstehen lassen und zu dem Anlass genau passen.

RICHTIGKEIT der Sprache gewährleistet, dass die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf das gerichtet ist, was der Redner sagt, nicht wie er es sagt. Richtige Grammatik und Aussprache beweisen, dass der Redner die benutzten Worte beherrscht.

EHRENKODEX DER JURYMITGLIEDER

1. Jurymitglieder vermeiden bewusst jegliche Voreingenommenheit bei der Auswahl der Wettbewerber für den ersten, zweiten und dritten Platz. Sie berücksichtigen keinesfalls die Club-, Gebiets-, Divisions- oder Distrikt-Zugehörigkeit des Wettbewerbers. Auch Alter, Geschlecht, Herkunft, Konfession, Nationalität, Beruf oder politische Überzeugung beachten sie nicht. Sie demonstrieren äusserste Objektivität.
2. Jurymitglieder stoppen nicht die Zeit der Rede. Bei der Beurteilung einer Rede kümmern sie sich nicht um die Möglichkeit einer Zeitüber- oder -unterschreitung.
3. Jurymitglieder unterstützen in Wort und Tat die Regeln des Wettbewerbs und die Beurteilungsstandards. Sie vermeiden es, den Wettbewerb öffentlich zu kritisieren und machen die Punkte und Platzierungen nur gemäss den offiziellen Regeln bekannt.